13.11.2026

Somatische und psychiatrische Komorbiditäten von Affektstörungen

Das Vorliegen psychiatrischer und somatischer Komorbiditäten hat einen erheblichen negativen Einfluss auf den Krankheitsverlauf, die Behandlung und die Lebenserwartung von Menschen mit bipolarer Störung oder unipolarer Depression. Komorbiditäten sind bei beiden Erkrankungen eher die Regel als die Ausnahme.

Im ersten Teil des Vortrags werden epidemiologische Daten zur Häufigkeit und zum Spektrum psychiatrischer und somatischer Komorbiditäten bei affektiven Störungen vorgestellt. Der zweite Teil widmet sich, ausgehend insbesondere von den Daten der in Lausanne durchgeführten CoLaus|PsyCoLaus-Studie, vertieft dem Zusammenhang zwischen Depression und kardiometabolischen Erkrankungen. Dabei werden sowohl die dieser Komorbidität zugrunde liegenden Mechanismen als auch die daraus resultierenden therapeutischen Konsequenzen beleuchtet.